Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetztet, ... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod. Ettenheim-Münster 81

Jesaja <Prophet>

[S.l.], [18. Jahrh.]

Daß LXII. Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-108680

Visual Library

Gott zu stillen, hierdurch verdient er ein
zweyfaches Theil, das ist einen dergleichen lohn
so Gott ihme in dem Himmel geben wird; den
Heiden, das er vor seiner Thorheiten und eigen
gebrauch, hertzliche schmertzen getragen: den
andern aber, das im Verrich des Heyls seines
nechsten fleissig gearbeitet, und getrostet
hat seine ihme anvertraute Seeln mit Gott
zu versöhnen.

V. 8 Ich will ~~ein~~ ewigen Bund ~~aufrichten~~
mit ihm aufrichten. Dieser Bund hat Christus
mit seiner Kirch, und seinen glaubigen erneuert
da er versprochen, er werde bey ihnen bleiben Matth. 28
bis zum End der Welt, sie zu beschützen; hier- v. 20
mit ist wahr worden, was der heylige Prophet
~~allhier sagt: derhalben die die wahre Christen~~
~~aufnehmen~~, allhier von den ~~heydnischen~~ Christ-
glaubigen sagt: das alle, die sie aufnehmen,
nicht verneuert werden, das sie immer saam
seyen, den der Herr gesaget hat, nicht zwar,
das sie von Verfolgungen und Trangsalen
sollen befreyet seyn, sondern das sie in den-
selben gestärkt werden, und desto grössere
gnaden und himmlische gaben von Gott zu er-
warten haben, wie mehr sie umb seinet willen
leyden; sintemahlen die Zeit des Creutzes ist
einem Christen auch die Zeit der himmlischen
Benedictionen und segen.

~~V. 9 Ich will mich in ihnen erfreuen und~~

Das LXII Capitel.

I. Der Prophet will von dem gebet nicht nach-
lassen, bis das Heyland ankommen, p. 11. weissagt, das
die Kirch ein neuen Nahmen von dem Herren werde

bekommen, 4 ~~Vnd~~ 111. Gott selbsten versprichet, daß er sie nimmer verlassen wöll. 8

1. Vmb Sion willen will ich nicht schweigen und vmb Jerusalems willen nicht ruhen, wo nauflasten dr. schreyen, bis daß ihr gerechtigkeit aufgehe, wie ein glantz, und ihr heyland, wie eine fackel werde angezündet, und erleuchte die gantze welt.

2. Alsdann o Sion, werden die heyden deiner gerechtigkeit sehen, und alle könig deiner herrlichen heyland, und man wird dir einen neuen Nahmen geben, den der Mund des Herrn nennen wird.

3. Vnd du wirst in der hand des Herrn ein schön krantz seyn und eine königliche krone in der hand deines Gottes.

4. Man wird dich hinführo nicht mehr verlassen, die verlassenen dein land wird auch nicht mehr verwüstet heißen: sondern du wirst genennet werden: mein wohlgefallen an ihr, das ist, mein geliebter, und dein land soll das bewohnte land heißen. Dan der Herr hat ein wohlgefallen an dir, und dein land soll von den glaubigen bewohnet werden.

5. Dan der Jüngling wird bey der Jungfrau in einigkeit des glaubens wohnen und deine kinder werden in dir ihre friedsame wohnung haben: und wie sich ein bräutigam erfreuet über seine braut, also wird sich dein Gott über dich erfreuen.

6. Jerusalem, ich hab wächter bestellet auf deine mauern, sagt der Herr, sie werden weder tag noch nacht schweigen, sondern ~~Ruhe~~ zu

9 Nennen,

Zweigen Gottes schweigt Dan nicht die ihr stets † wachet,
seyd, und an den Herrn stäthes gedencket,
Und eristet seiner ~~eille~~ Verheissungen.

7. Lasset ihm auch nicht zu, daß er schweige,
das ist, gebt ihm kein ruhe, bis daß er seine
Verheissungen bestätiget, und bis daß er Je-
rusalem zum lob allen Menschen auf Erden
setze.

8. Dan der Herr hat bey seiner rechten
hand geschworen, und bey dem arm seiner † geschworen,
stärcke/ sagend: * ich will dein getraid dei-
nen feinden nimmer zur speis geben, und
die frembde kinder sollen deinen ~~feinden~~
wein, daran du gearbeitet hast, nimmer
trincken.

9. Dan die das getraid under einst samblen,
die sollend auch essen, und den Herrn loben:
und die den wein zusammen bringen, die sollen
ihn ~~auch trincken~~ in meinen heyligen Vorhöfen, nemb-
lich in meiner heyli: kirch auch trincken.

10. Gehet hin nun ihr Gesandter, gehet hin durch
die thor der stätten, laufet durch die länder; be-
reitet dem volck den weeg zu Christo: machet
die bahn ebnen, räumet die stein hinweg, und rich-
tet das zeichen des Creützes auf zu den völckern.

11. Siehe der Herr hat diese wort hörn lassen
an den äusserstn Gräntzen der welt: sagt
der tochter Sion: siehe dein heyland kombt: siehe
sein belohnung ist bey ihm, und sein werck der
erlösung ist von ihm, daß er vollbringe.

12. Und alsdan o Sion * wird man sie /: deine kinder :/
~~nennen~~ ein heyliges volck, die erlöseten ~~von~~ von dem Herrn nennen,
du wirst aber heissen: die gesuchte, und geliebte
von Gott, und nicht mehr die verlassene stat.

Sittliche Auslegung
des LXII Capitels.

X. 5. Gott wird sich über dich erfreuen.

Ob schon von Ewigkeit her Gott der Herr in ausstäuig
13 seiner auch selbsten anschauung vnend-
lich erfreut gewesen; nichts desto weniger
sagt allhier der heilig: Prophet, daß Gott sich
über seine Kirch als über seine geliebte braut
erfreuen werde. welches aber nicht also zu
verstehen ist, als erfreute sich der Herr über
alle seelen, die in der schoos der Kirchen sich fin-
den, den wir sehen, daß manche under ihnen
ihm die treu nit halten, vnd durch ihre sünden
von ihme abweichen, sondern nur die gottseelige
herzen seyend allhier gemeint, die demjenigen nach-
lich, welcher Gott beständig anhangen, vnd mit
psal. 46. 3. dem König David sprechen: Ich hab an Gott ge-
dacht, darinn hab ich mein lust gehabt. Gleichwie
13. nun diese alle ihre freud vnd ergötzung in Gott
suchen, also erfreut sich auch Gott zu ihnen, eben
weil einige, die X. 6. die werden zu keinen zeiten werden tag noch
nacht schweigen & [illegible], nicht allein in der
Christlichkeit, sondern auch in der wiederwärtigkeit
Gott in ihrem herzen anruffen, seyend eben die da
welche tag vnd nacht vor Gott nicht schweigen,
dan ob schon sie mit dem mund kein wort re-
den; nichtsdestoweniger ihr in dem willen Gottes
gantz ergeben herzt schweiget ihme
Gottes sein lob gar nicht, welches ihme desto an-
genehmer ist, als bey ihme mehr gelaut das herzt als
die lefftzen, sintemahlen dieser Gott dem Herren
kein wohlgefälliges lob verrichten, es an nicht das
herzt mit ihme übereinstimmet. Willst du nun rein
Christ tag vnd nacht, das ist, so wohl in glückhaftem
dingen, als in widrigen begebnuß Gott allzeit lo-

Bysse sage ~~nun~~ immerdar zu ihm, was Christus gesagt: non mea, sed tua voluntas fiat: nicht mein sondern dein Wille geschehe.

V. 8. Ich will dein getraid deinen feinden nimmer zur speis geben. Man kan sagen, das die teuffel, so die feind der kirch seyend, ihr getraid verzehren, wan die inwiler, so den andern das wort gottes vortragen, mehr ihr ehr, als die glory gottes suchen: den solcher gestalt dieses himmlische getraid, so zur nahrung der seelen allein solte angesehen seyn, dienet dem satthan zu einer angenehmen speis; wordurch dem übel gelustet, das man auch ein solche speis beim teuffel, das man auch ein solcher speis beim fruchst bey den zuhörern verschafft. das zerzerdn, das ~~man~~ man von aller seiner gesalbten, vielmehr die gar kein belehrung, sondern vielmehr die straff von Gott zugewartten habe.

V. 12. Man wird sie ~~nun~~ ein heiliges Volk die erlöste vom herren, die gesuchte stat. Nimmer

Die kirch Christi ist allzeit von gott gesucht, desist geliebt worden, und er wird auch nicht nachlassen sie zu lieben, obschon die sünden in der selben mehrmahlen überhand nehmen; den es finden sich allzeit ~~in~~ darinnen fromme und demüthige hertzen, ~~mit~~ in welchen der heyl. geist wird in ewigkeit wohnen, und wol

[illegible] von himmel

ehr unsäglichen quaden und zeugen von himmel herunter auf diese geliebte braut Christi zinnen. Jedoch sollen wir alle trachten, das wir unter der gast dieser gottseligen seelen gefunden werden, damit von uns wahr werde, was der heylige Petrus sagt: ihr seyt das auserwählte geschlecht, das heylige volk. den wir werden in der

1 Pet. 2.

Psoo der Heyligen Kirch keiner Trost sicher seye
von wir nicht sonderlich Gott anhangen, und
Ps. 4 mit David in der That sagen können: ich ruff wol
im Friedy zu Gott, schlafen und ruhen.

Das LXIII. Capitel

I. Isaias beschreibt den blutigen sieg Christi wider seine Feind, v. II. lobt Gottes Barmhertzigkeit, so er seinem Volck erwiesen. III. ergetzt Gott wolle an die vorige barmhertzigkeit gedencken, 15.

1. Wer ist dieser, der von Edom ~~kombt der~~ und mit blut gefärbten Kleidern von Bosra
4 ~~[illegible]~~ ~~kombt~~? Wer ist dieser, der auch schön ist in seinem langen kleid, und daher trittet in seiner grössten stärcke? ich bin, antwortet er, der ich die gerechtigkeit rede, und vollziehe, und bin ein beschirmer zum heyl.

2. Warumb ist aber dein gewand roth, und deine kleider, wie der jenigen, so die kelter tretten?

3. Ich hab, sagt er, die kelter allein getretten, und ist niemand aus denen Völckern mit mir zu meiner hilff gewesen, meine feind zu überwinden, Ich hab sie getretten in meinem grimm, und in meinem zorn hab ich sie zertretten: und mein gewand ist mit ihrem blut besprengt, und ich hab

V. 1. Bosra war die haubtstatt in Edom, oder in Idumea, und werden hierdurch alle Völcker, die der abgötterey ergeben waren, und den wahren Gott nicht erkennen wolten, welche Christus durch seinen Tod gebracht hat.

V. 3. Mein gewandt c. Dieweil in dem heyligen sieg gen viel blut vergossen wird, so zielet hierauf der wort des Propheten, dahin anzuzeigen, Christus der Herr habe ein vollkommenen sieg so wohl über den satan als über die abgötterey erhalten, und dieselbe völlig zu grund gerichtet. Hieron.